

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (20. Heft) Psalm 1–19 Anmerkungen zu Psalm 16,6-11 entnommen der Predigt zu finden in Sieben Predigten über Jona (4. Predigt; Jon. 2,11)

Psalm 16,10.11: *„Denn Du wirst Meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß Dein Heiliger verwese. Du tust Mir kund den Weg zum Leben; vor Dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu Deiner Rechten ewiglich“*. Er, der den Brüdern in allem gleich gemacht wurde, auf daß Er barmherzig würde und ein treuer Hohepriester, zu versöhnen die Sünde des Volks, der alenthalben versucht wurde gleich wie wir, lernte es in den Tagen Seines Fleisches von der Geschichte Jona, daß Er für Sein armes und elendes Volk drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der von Gott verfluchten Erde als Fluch und Sünde, als des Todes und der Hölle Beute liegen müsse und alle die schrecklichen Anfechtungen für uns würde durchzumachen haben. Er wußte aber, daß Er es für das erwählte Volk tun würde, welches in der Hölle, in der Macht der Sünde und des Todes sich befand, Er wußte auch, daß es der Wille des Vaters war, daß durch Sein von der Hölle Verschlucktsein die Hölle und der Tod selbst sollten verschluckt werden zum Siege, und errettet sein auf ewig Seine Armen, die in den Banden des Todes und der Hölle lagen: – darum sprach Er durch ewigen Geist zu Seinem Vater „Du wirst Meine Seele nicht in der Hölle verlassen“, als wollte Er sagen: Du weißt es, daß Ich nach Deinem Willen um die Elenden zu erretten zur Hölle fahre, darum wirst Du wohl mitten in solcher Hölle Meine Seele bewahren; darum traue Ich es Dir auch zu, daß ob Ich gleich den Pfad nicht weiß, aus solcher Macht und Banden des Todes wieder hinwegzukommen, Du aber den Pfad zum Leben Mir dann wirst kund tun, daß Ich Meine Erlösten, die da liegen in Schatten und Banden des Todes, mit Mir hinaufgebracht habe.

Und dieses „Du wirst Meine Seele nicht in der Hölle verlassen“, und „Du tust Mir kund den Weg zum Leben“, wirkt Er durch Seinen Geist hinein in das Herz aller Seinen, die mit Seinem teuren Blut erkaufte sind, so daß auch sie solchen Glauben bekommen, um es in Ihm, dem mit Sieg gekrönten Haupte, wenn auch mit Zittern und Beben mitten im Bauch der Hölle, auszusprechen: „Du wirst meine Seele nicht verlassen; dennoch werde ich den Tempel Deiner Heiligkeit wiedersehen“. Da können sie denn auch nicht anders, als daß sie anfangen zu schreien zu dem Herrn, und bekommt man dann, wenn man alle Hoffnung auf Errettung drangegeben hatte, den Herrn wieder zu Gesicht, so ist es auch der Herr allein, in dem man den Weg zum Leben, zum Ausgang aus dieser Macht der Bande des Todes, erblickt; und indem man es gewahr wird, daß das Heil allein des Herrn ist, erfährt man auch dasselbe, was Jona erfuhr: „Der Herr sprach zu dem Fisch, und derselbe speiete Jona aus ans Land“.